

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“

Monique Aeschbacher
Laupen

www.projekte-dhital-nepal.ch



Dhital mit neuem Kuhstall und der Milchsammelstelle (kleines weisses Gebäude links vom Kuhstall)

Unsere Philosophie:

Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung, sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

Nepal, politisch und wirtschaftlich im Wandel und was das für unser Dorf Dhital und für unsere Projekte zur Folge hat

Monique Aeschbacher

Mit der Neueinteilung der Bundesstaaten und der damit verbundenen Dezentralisierung, weg von Kathmandu, brachte die im April 2018 gewählte Regierung Bewegung bis in die ländlichen Gebiete. Dies konnten auch wir anlässlich unserer Besuche feststellen. Dhital gehört neu zur „Machapuchare Rural Municipality“, die zur Provinz (Verwaltungszone) Gandaki gehört. Diese verfügt über eine gewisse Autonomie, ähnlich wie bei uns die Kantone.

Auswirkungen:

- Die Schulbildung wurde definitiv als obligatorisch erklärt. Der Schulbesuch wird regelmässig von gewählten Vertretern im neuen Staat kontrolliert. Fehlbare Familien, die die Kinder nicht zur Schule schicken, erhalten vom Staat weniger Unterstützung in anderen Bereichen.
- Die Ausbildung der Lehrerschaft wurde neu definiert. Wer sich nach 10 obligatorischen Schuljahren als Lehrerin oder Lehrer bewirbt, ist nicht mehr, wie bisher, wählbar, sondern benötigt eine Ausbildung als Lehrkraft an einer höheren Schule.
- Die Beruhigung der politischen Situation, das Ausbleiben der vielen Scharmüzel und Streiks und die Festlegung einer Amtszeit der Gewählten auf 5 Jahre brachte unmittelbar einen wirtschaftlichen Aufschwung.
- Die Bautätigkeit hat rasant zugenommen, was nicht nur von Vorteil ist, da Nepal praktisch keine Bauzonenplanung und auch keine Bauvorschriften kennt. Viel gutes Agrarland wird verbaut.



Einschreiben in der Dorfschule



- Jedes Dorf in Nepal strebt eine Strassenverbindung an. Planung ist weniger wichtig als rasches Beginnen und Ausführen. So arbeiten sich grosse Baumaschinen die steilsten Berghänge hinauf. Kein Wunder, dass dabei nicht an die grossen Wassermengen während des Monsuns gedacht wird und dies zu jährlichen Hangrutschen und weggespülten Strassen führt.



Fahrt nach Dhital – eine neue Strasse ist im Bau

- Unser Dorf Dhital rückt näher an die Stadtgrenzen von Pokhara. Durch unsere Tätigkeit in den letzten 16 Jahren hat der Lebensstandard der Bevölkerung ein für Nepal sehr komfortables Niveau erreicht. Mit dem Ausbau der Gemüsekulturen und der Milchwirtschaft sind auch die Erwerbsmöglichkeiten für ärmere und weniger gut ausgebildete Leute gestiegen.

Die erwähnte Entwicklung in Nepal und die aufgeführten Faktoren lassen uns unsere Arbeit und Unterstützung neu überdenken und definieren. Es wird Zeit, das Dorf Dhital mit seinen Bewohnern langsam aber sicher in die Unabhängigkeit zu entlassen. Dies muss mit grosser Sorgfalt geschehen und angefangene Projekte und angestrebte Ziele wollen wir in den nächsten drei Jahren weiterverfolgen und zu Ende führen. Es steht noch einiges an und wir sind nach wie vor dankbar für jegliche Unterstützung.

Besuch von Dhital im April 2019

Fritz Marschall

Im vergangenen April besuchte ich Nepal/Dhital, begleitet von meiner Frau Anemarie, Hanni und Hans Peter Baumann sowie Hans Otto Bohren aus Grindelwald. Wir wurden, wie bei allen bisherigen Besuchen, herzlich willkommen geheissen. Während des traditionellen Zeremoniells zu Beginn durften wir das von unserem Projektleiter Dharma neu gebaute Restaurant mit Lodge offiziell einweihen. Wir waren gleichzeitig die ersten Gäste. Während unseres Aufenthaltes in Dhital spürten wir die grosse Dankbarkeit der Bevölkerung über die von unserem Verein in Laupen geleistete Unterstützung. Die Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Leute sind immer wieder beeindruckend und hinterlassen unvergessliche Erinnerungen.



Auf unseren Besichtigungen der Projekte und an den gemeinsamen Sitzungen mit dem Projektteam haben wir folgende Punkte besprochen:

- **Allgemeine Entwicklung in Nepal und Dhital**
- **Planung des Übergangs in die Eigenständigkeit**
- **Aktueller Stand unserer Projekte**
- **Neue personelle Organisation unseres Projektteams in Dhital**

Gemeinsam haben wir die Zusammensetzung und Aufgabenteilung des Teams, das für unsere Projekte in Dhital und die Kommunikation mit uns in Laupen zuständig ist, neu festgelegt. Mit **Dharma**, **Babu** und **Yogendra** sind nun drei Personen verantwortlich für die Leitung der Projekte. Alle drei erhalten dafür ab Sommer 2019 von uns einen Lohn, der bei Erfüllung der Aufgaben jeweils halbjährlich zum Voraus überwiesen wird. Bisher war Dharma alleiniger Projektleiter mit Entlohnung.



Sitzung mit Projektteam. v.l. Babu, Hans Otto Bohren, Yogendra, Fritz, Dharma

Verdienstmöglichkeiten mit dem Gemüseanbau

Das Gemüsebauprojekt entwickelt sich ausgezeichnet. Das biologisch produzierte Gemüse aus Dhital ist in der nahe gelegenen, wachsenden Stadt Pokhara sehr gefragt. Dank des bisherigen Erfolges haben immer mehr Familien Interesse am Gemüseanbau. Im Sommer 2019 haben wir deshalb Plastik und Bambus für 40 zusätzliche Gewächshäuser finanziert. Dasselbe ist für 2020 geplant. Wir haben festgelegt, dass wir den Familien grundsätzlich nur das erste Gewächshaus finanzieren. Sonst sollten die Familien mit dem Verkauf des Gemüses in der Lage sein, selbst Plastik für zusätzliche Gewächshäuser oder als Ersatz anzuschaffen. Dank unserer Unterstützung bestehen sehr gute Voraussetzungen für eine zukünftige erfolgreiche Weiterentwicklung des Gemüseanbaus in Dhital, auch nach unserem geplanten Rückzug!



Engagierte Gemüsebauerin. Ihre Familie kann im Herbst 2019 dank unserer Unterstützung ein Gewächshaus erstellen. Dafür ist sie sehr dankbar!

Unser Projektverantwortlicher „Babu“ organisiert und koordiniert den Kauf der Samen und die Produktion und Verteilung von Setzlingen. Er berät und unterstützt die Familien beim Anbau. Kürzlich hat er uns über Versuche mit neuen Gemüsesorten (zum Teil auch aus der Schweiz) orientiert, mit welchen er die Anbaueignung für Dhital testen will.



Von einem Bauer hergestelltes biologisches Pflanzenschutzmittel. Rechts Babu.



Anbauversuch mit Tomatensaatgut aus der Schweiz.

Das anspruchsvolle Milchwirtschaftsprojekt

Das Projekt befindet sich noch in der Aufbauphase. Beim Besuch im April waren 14 Kühe und 7 Kälber im Gemeinschaftsstall. Die abnehmende Molkerei in Pokhara ist mit der Milchqualität sehr zufrieden und bezahlt einen Preis von rund 50 Rappen pro Liter. Nach anfänglichen Verlusten können nun die laufenden Kosten mit dem Milcherlös gedeckt werden. Ungenügend ist die eigene Futtermittellieferung, die noch stark ausgebaut werden muss.



Zudem gab es Führungs- und Personalprobleme, die zum Teil mit dem hinduistischen „Kastensystem“ zusammenhängen und für uns schwer nachvollziehbar sind. Auf Grund der aktuellsten Informationen scheinen diese Probleme nun gelöst zu sein. Im April haben wir verschiedene Verbesserungsmaßnahmen besprochen. Die Beratung durch unsere beiden „Grindelwaldner-Experten“, mit langjähriger Erfahrung in Milchwirtschaft und Tierhaltung, war dabei sehr wertvoll. Deren Empfehlungen teilten wir den Verantwortlichen in Dhital auch schriftlich mit. Dieses Jahr haben wir zudem die Anschaffung einer Solaranlage für die Herstellung von Warmwasser finanziert (zur Reinigung der Kühlanlagen und des Milchgeschirrs).

15 Bauernfamilien bringen ihre überschüssige Milch zur Milchsammelstelle beim Gemeinschaftsstall und sind an einem Ausbau der Milchviehhaltung interessiert.

Die Gründung einer Genossenschaft mit diesen Familien wird gegenwärtig abgeklärt. Dies wäre eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Milchwirtschaft in Dhital, mit dem Ziel, Verdienstmöglichkeiten für möglichst viele Familien zu schaffen. Um die Bauernfamilien zur Gründung einer Genossenschaft zu motivieren, haben wir unsere finanzielle Unterstützung beim Kauf der ersten Kuh in Aussicht gestellt.



Besprechung mit den Bauern, die Milch abliefern

Stand der übrigen Projekte

Vorzeigeprojekt Trinkwasserversorgung



Die Wasserversorgung in Dhital zählt zu unseren erfolgreichsten Projekten. Die Dorfbewohner schätzen den Zugang zu sauberem Wasser vor ihren Häusern sehr. Die Betreuung und der Unterhalt der Anlagen sind heute mit dem Einziehen eines Wasserzinses und Freiwillingeneinsätzen der Wasserbezüger ohne unsere finanzielle Unterstützung sichergestellt. Zudem ist der bei der Planung und Realisierung zuständige junge Ingenieur aus Dhital nun in anderen Orten der Region bei Trinkwasserprojekten engagiert und kann dort seine Erfahrungen aus Dhital einsetzen.

Das Projektteam in Dhital hat uns für die Unterstützung der Planung und Realisierung eines weiteren Trinkwasserprojektes im unteren Teil von Dhital angefragt, wo die Qualität des Trinkwassers schlecht und der Bau von neuen Häusern geplant ist. Wir werden die Anfrage prüfen.

Toiletten und Öfen

Dieses Jahr haben wir Toiletten für 15 neue Familien finanziert.

Für 2020 besteht eine Anfrage für die Finanzierung von 50 Öfen, zum Teil für die Sanierung bestehender Kochstellen und zum Teil für neue Familien. Alle Begünstigten müssen einen Teil selber berappen.



Verteilen des Materials für den Toilettenbau an die Familien

Fortschritte bei der Müllentsorgung

Der überall herumliegende und irgendwo entsorgte Müll in Dhital und fast überall in Nepal ist ein Problem. Im Rundschreiben im Mai 2018 informierte Monique Aeschbacher, dass unsere Bemühungen, den Müll des Dorfes an vorgegebenen Orten in Öfen zu verbrennen, ins Leere gelaufen waren. Gemäss Aussagen von Yogendra, verantwortlich für die Müllentsorgung, sind in der Zwischenzeit mit Schulungen der Bevölkerung und Sensibilisierungen in der Schule Fortschritte erzielt worden. Das Sammeln des Mülls und das Verbrennen in den von uns finanzierten Öfen funktioniert wieder besser.

Erfreuliches aus der Studentenschaft

Monique Aeschbacher

Der Trend in Nepal zeigt eindeutig, wie lockend das Ausland für gut ausgebildete Nepalesinnen und Nepali ist. Viele studieren ein Semester lang an einer Uni im Ausland und kehren nicht mehr in ihr Heimatland zurück. Lebensqualität, Jobangebote und hohe Löhne sind Grund genug, Nepal den Rücken zu kehren. Doppelt glücklich dürfen wir sein, hier zwei ausgebildete Männer vorzustellen, die sich anders entschieden haben, nämlich für den Einsatz in ihrem Land.

Seit 2010 unterstützen wir **Susil Paudel** aus Dhital mit Schul- und Studiengeldern. Unser finanzielles Engagement ermöglichte Susil den Besuch des Gymnasiums, die Vorbereitung zum Medizinstudium in Kathmandu und seit nun sechs Jahren das Absolvieren des Medizinstudiums in Pokhara. Dieses konnte Susil mit einem Spitzenresultat im Sommer 2019 soweit abschliessen, dass er nun als Assistenzarzt eingesetzt werden kann.

Anlässlich unserer Besuche in Nepal trafen wir den jungen Mann immer wieder und waren beeindruckt vom Eifer, von der Freude und Dankbarkeit, die er ausstrahlte und uns gegenüber ausdrückte. Er liess uns teilnehmen an seinem Studentenleben und erzählte von den Hindernissen, die den Studenten in Nepal ziemlich willkürlich in den Weg gelegt werden. So wusste Susil nie genau, wie lange ein Semester dauert. Manchmal dauerte es $\frac{3}{4}$ statt ein halbes Jahr. Prüfungsergebnisse werden während Monaten nicht herausgegeben. Das Weiterstudium ist oft aber erst nach bestandener Prüfung möglich.

Und jetzt das krönende Zertifikat. Mit Recht darf Susil stolz sein. Wir freuen uns mit ihm über seinen Erfolg!



Beim Eingipsen eines gebrochenen Beines

Die zweite erfreuliche Geschichte stammt ebenfalls von einem Studenten.



Madan Poudel erhielt während drei Jahren eine grosszügige finanzielle Unterstützung eines Spender-Ehepaars. Er liess sich als Pfleger ausbilden und diplomieren. Doch sein Traum lockte ihn zu einer weiteren Ausbildung als Apotheker. Eine Gruppe Spenderinnen und Spender ermöglichte dem jungen Mann aus Dhital das Apotheker-Studium in Pokhara. Diesen Sommer beendete er seine Studienjahre mit einem Diplom. Während des Studiums arbeitete er nebenbei in einer Apotheke. Als der Besitzer beschloss, diese zu verkaufen, sah Madan nur noch eines: den Kauf des Ladens. Dass dies jedoch für den armen Mann ein Luftschloss, eine Utopie zu

werden drohte, war schnell einmal klar. Aber nicht für seine Patinnen und Paten aus der Schweiz. Sie suchten unermüdlich nach einer Lösung, die schliesslich gefunden wurde. Dank eines sehr grosszügigen Entgegenkommens im Sinne von etappenweisen Darlehen, kam es zum Kaufabschluss. Seit einigen Monaten führt Madan seine eigene Apotheke am Stadtrand von Pokhara. Er ist sehr engagiert und sein Wunsch, etwas von der ihm zugekommenen Gunst an Arme weiterzugeben, will er in Zukunft realisieren. Bereits ist er Mitglied einer Organisation, die sich um Aufklärung, Familienplanung, Frauenkrankheiten, werdende und stillende Mütter stark macht und will sich dort einsetzen.



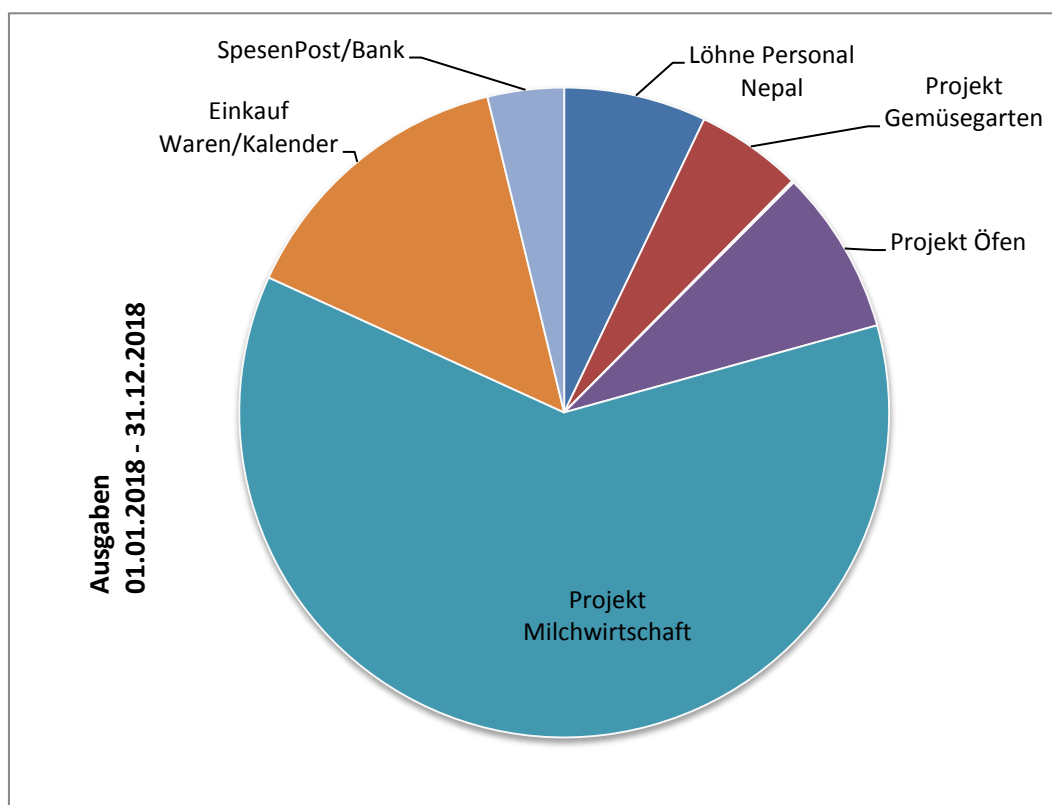
Jahresrechnung 01.01.2018 - 31.12.2018

Dies ist die sechste Ausgabe der Jahresrechnung des Vereins "Projekte in Dhital, Nepal"

Saldo Konto Spenden/Erträge 31.12.2018 **36'571**

Erträge 01.01.2018 - 31.12.2018	Fr.	%
Spende Einzelpersonen	21'133	58.3
Spende Firmen/Institutionen	8'804	24.3
Verkauf Waren/Kalender und Kollekten (Vorträge)	6'303	17.4
Total Erträge	36'240	100.0

Ausgaben 01.01.2018 - 31.12.2018	Fr.	%
Löhne Personal Nepal	1'920	7.1
Projekt Gemüsegarten	1'459	5.4
Projekt Öfen	2'220	8.2
Projekt Milchwirtschaft	16'634	61.2
Einkauf Waren/Kalender	3'900	14.4
Spesen (Post, Bank usw.)	1'031	3.8
Total Ausgaben	27'164	100.0



Vorstand des Vereins



Monique Aeschbacher



Regula Ruprecht



Fritz Marschall



Elmar Kilchör



Claudia Waldmeier

Im Frühling 2019 ist **Sepp Pittino** aus dem Vorstand ausgetreten. Herzlichen Dank für den langjährigen grossen Einsatz!

Unser Projektteam in Dhital



Projektleiter Dharma



Babu



Yogendra

Dharma Raj Sunar ist seit den Anfängen unser Projektleiter. Er ist der ideale Verbindungspartner zu Dhital, ist er doch für die Bevölkerung auch unabhängig von unseren Projekten, eine Respektperson. Seit Sommer 2019 sind auch Baburam Paudel (Babu) und Yogendra Paudel Mitglieder des Leitungsteams und erhalten von uns einen Lohn. Die Verantwortung für die Betreuung und Weiterentwicklung unserer Projekte ist so breiter abgestützt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Nur dank der grosszügigen Beiträge unserer treuen Gönner können wir unsere Projekte finanzieren. Wichtig sind zudem die erzielten Einnahmen beim Verkauf am Herbst-Märitstand (2019: Am Samstag, 16. November beim Coop im Poly-Zentrum), beim Verkauf der Kalender sowie an Spezialanlässen wie Dal-Bhat-Essen und Vorträgen.

Seit 2004 haben wir finanzielle Unterstützungen für unsere Projekte in Dhital (inkl. Erdbeben-Aufbauhilfe 2015) von total **Fr. 345'000.--** geleistet. Zusätzlich konnten namhafte Beiträge aus dem Studienfonds und im Rahmen des Patenschafts-Projektes in der Schule KEF geleistet werden.

Für die kommenden zwei Jahre benötigen wir zusätzliche finanzielle Mittel, damit die noch anstehenden Projekte oder Projekterweiterungen realisiert werden können. Damit möchten wir eine möglichst gute Ausgangslage für die anschliessende Entlassung in die Eigenständigkeit schaffen. Nicht betroffen von den Plänen betreffend Übergang in die Eigenständigkeit sind die Patenschaften und das Ausrichten von Studiengeldern. Diese werden je nach Bedarf weiterlaufen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns treu bleiben, weiterhin an unsere Arbeit glauben und uns unterstützen. Herzlichen Dank!

Unsere Kontaktadresse in Laupen:

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“
Monique Aeschbacher
Stadtmatte 24, 3177 Laupen
monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch

Unser Konto für Projekte in Dhital:

Valiant Bank AG, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0
zugunsten: **IBAN CH59 0630 0502 6758 7450 0**
Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen

Unser Konto für KEF Patenschaften und Schulfonds:

Valiant Bank AG, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0
zugunsten: **IBAN CH19 0630 0502 6758 7512 3**
Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen

Unsere Homepage

www.projekte-dhital-nepal.ch